

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 11

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

notwendige Ergänzung zu der raschen Entwicklung auf anderen, mehr realen Gebieten des modernen Zeitalters.

Dieser oben erwähnte Gegensatz zwischen Wollen und Können verlange zur Realisierung solcher Projekte die Erzielung einer Rendite oder Verzinsung die dann durch Eingliederung von Restaurationsräumlichkeiten gewonnen wird.

Verlangt waren im Programm obiger Konkurrenz ein grosser und ein kleiner Saal, welche zeitweilig zusammen benützt werden sollen, dann noch Restaurationslokalitäten, die nötigen Treppen, Nebenräume etc. Der Bauplatz ist im untern Brühl gelegen mit der Schmalseite gegen die Stadt und ist von Anlagen umgeben. Die ausgesetzte Bausumme von 400 000 Fr. ist als niedrig zu bezeichnen.

In den eingegangenen Projekten liessen sich hauptsächlich zwei Typen erkennen die sich durch die Disponierung des Haupteinganges unterschieden. Nach der zweiten Auswahl blieben noch fünf Projekte zur Abwägung übrig von denen drei ex aequo mit zweiten Preisen und eines mit einem dritten ausgezeichnet wurden. Auf eine eingehendere Wiedergabe der Erläuterungen des Vortragenden, der Mitglied der Jury war, kann verzichtet werden, da im Band XXXVI der Schweiz. Bauztg. der ausführliche Bericht des Preisgerichtes mit Reproduktionen der prämierten Projekte wiedergegeben ist.

Der Vortragende erwähnt noch das ebenso korrekte wie noble Vorgehen des Initiativ-Komitees, das bereitwilligst auf Wunsch des Preisgerichtes den Betrag der Prämien summe erhöhte, weil Bedenken aufstiegen, ob ohne Benachteiligung der anderen Konkurrenten der Verfasser des Projektes «Ekkehard» ausgezeichnet werden könne, da dieser zugleich Urheber verschiedener Vorprojekte war und der Auftraggeber als Mitglied des Preisgerichtes fungierte. In der darauf folgenden Diskussion legt Herr Arch. Kunkler (Verfasser des Projektes «Ekkehard») dar, dass er, wenn er nicht um die Früchte seiner langjährigen, nicht honorierten Studien kommen wollte, genötigt war sich bei dieser Konkurrenz zu beteiligen.

Herr Prof. Gull wünscht Aufklärung warum das jedenfalls grundlegende Projekt «Ekkehard» nicht mit einem ersten Preise bedacht worden sei.

Herr Stadtbaumeister Geiser weist nochmals auf oben angedeutetes Verhältnis hin und teilt mit dass die Beschlüsse des Preisgerichtes nach reiflicher Abwägung einstimmig erfolgt seien.

Der Vereinspräsident Herr Arch. Ulrich spricht zum Schluss den Wunsch aus, die Tonhallefrage St. Gallen möge durch Uebertragung der definitiven Bearbeitung der Pläne an Herrn Arch. Kunkler einen richtigen Abschluss finden.

II. Referat

des Herrn Prof. Bluntschli über die

Konkurrenz zu einer evangelischen Kirche in Rorschach.¹⁾

Nach den Ausführungen des Vortragenden war die hier gestellte Aufgabe besonders interessant geworden durch die freie Lage des Bauplatzes

¹⁾ Bd. XXXV Nr. 18 und 19.

auf ansteigendem Terrain mit weiter Aussicht. Dadurch und durch die Nähe einer gotischen katholischen Kirche mit wuchtigem Langhaus und Turm musste einerseits eine gute Fernwirkung, andererseits ein wirkungsvoller Kontrast in Stil und Aufbau gesucht werden. Im ferneren war hier bei der Bestimmung, dass das Konfirmandenzimmer zum Kircheninnern gezogen werden könne, noch einen Schritt weiter gegangen worden wie gewöhnlich. Es wurde nämlich gewünscht, dass von diesem Unterrichtssaal in diesem Fall der Prediger nicht nur gehört sondern auch möglichst gesehen werde. Die Konkurrenz hat in dieser Hinsicht interessante Lösungen gebracht. Die Ausschreibung war als eine internationale gedacht und nur auf die Ratschläge der Preisrichter denen der Vortragende ebenfalls angehörte, wurde davon Umgang genommen. Nicht zum Schaden der Sache, da trotz der Beschränkung der Konkurrenz auf eine nationale 85 Projekte einliefen. Die Qualität der verschiedenen Projekte konnte grösstenteils als eine sehr gute bezeichnet werden und es war deshalb eine sehr sorgfältige Sichtung nötig. Nach drei Rundgängen verblieben noch neun Projekte in enger Wahl. Der Vortragende erklärt nun ein seines Wissens noch nicht angewandtes Verfahren, die zu prüfenden Projekte durch jeden einzelnen Preisrichter nach den verschiedenen Qualitäten mit Punkten zu werten und dann die Summe aller Punkte der Prämierung zu Grunde zu legen. Die Unterschiede waren ganz minime, es konnten $\frac{1}{4}$ Punkte den Ausschlag geben. Zu den ausgestellten prämierten Projekten übergehend, kann auch hier auf die Schweiz. Bauztg. Bd. XXXV verwiesen werden, wo das Urteil des Preisgerichtes und die prämierten Projekte publiziert sind. Nachdem Herr Prof. Bluntschli seinen Vortrag beendigt hatte, erteilt der Präsident Herrn Prof. Alb. Müller das Wort dessen Projekt «An der Halden» mit dem ersten Preise ausgezeichnet war. Dieser giebt verschiedene Aufschlüsse über die in seiner Bearbeitung befindlichen definitiven Baupläne von denen Grundrisse und eine flott aquarellierte Perspektive als Ergänzung des Konkurrenzprojektes ausgestellt waren. Herr Prof. Müller anbietet sich nach Fertigstellen des definitiven Projektes und der verschiedenen statischen Berechnungen für den Vierungsturm etc. in einem folgenden Vereinsabend darauf zurückzukommen.

Die beiden Vorträge wurden von den vorwiegend dem Architektenstande angehörenden Zuhörern mit grossem Interesse angehört und vom Vereinspräsidium bestens verdankt.

L. M.

Gesellschaft ehemaliger Studierender der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Stellenvermittlung.

On cherche pour les bureaux d'études d'un atelier de construction (turbines) en Espagne, un ingénieur-mécanicien ayant une pratique de quelques années.

(1274)

Gesucht ein Ingenieur als Vertreter einer Firma für Einführung elektrischer Bahnen. Sprachkenntnisse, namentlich des Englischen erwünscht.

(1275)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
18. März	Hochbaubureau für das Gaswerk	Zürich, Fabrikstrasse 12	Malerarbeiten zu den Arbeiterwohnhäusern des Gaswerkes in Schlieren.
18. »	Seifert, Architekt	Kreuzlingen (Thurgau)	Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Malerarbeiten, sowie die Lieferung von T-Balken für Bauten im Lehrerseminar in Kreuzlingen.
20. »	Gemeinderatskanzlei	Rafz (Zürich)	Ausführung der Kanalisation, Schalenanlage aus Cement und Korrektion der Markt-gasse in Rafz. Länge 500 m. Voranschlag etwa 12000 Fr.
20. »	Einwohnerkanzlei	Cham	Erstellung einer etwa 95 m langen Uferschutzmauer aus Beton am Lorzen-Ausflusse in Cham.
20. »	Johann Schär, Gemeinderat	Balzenwyl (Aargau)	Korrektion der Ortsverbindungsstrasse Nr. 142 in Balzenwyl, Gemeinde Murgenthal.
20. »	Keller, Gemeindeschreiber	Berikon (Zürich)	Erstellung einer Scheune (Schallung, Remise und Schweinestalleinrichtung) der Käsergesellschaft Berikon.
20. »	Gemeinderat	Estavayer (Stadthaus, Zimmer 17)	Erstellung eines Neubaus für Postbureaux und Wohnungen auf dem Platz des alten Spitals.
22. »	Tiefbauamt	Zürich, Stadthaus, 3. Stock	Erstellung eines Kanals aus Stampfbeton in der Uetlibergstrasse, Profil 0,60/1,05, Länge etwa 260 m.
24. »	Arnold Spychiger	Langenthal (Bern)	Erd-, Maurer-, Zimmer-, Spengler-, Schreiner-, Glaser-, Maler- und Dachdeckerarbeiten für den Neubau eines Einfamilienhauses in Langenthal.
24. »	Kantonsbauamt	Bern	Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zum Umbau des Gebäudes Nr. 79 ^d zu Wohnungen bei der Irrenanstalt in Bellelay.
25. »	Bahningenieur	St. Gallen	Bauarbeiten für die Verlängerung des Güterschuppens der Vereinigten Schweizerbahnen in Rebstein im Betrage von 3000 Fr.
27. »	Baubureau	Basel, Martinskirchplatz 5	Glaserarbeiten (linker und rechter Flügel und alter Bau) zum Rathaus Umbau in Basel.
15. April	Pfarramt	Krinau (St. Gallen)	Decken des Pfarrhauses mit Ziegeln, etwa 216 m ² .
15. »	Kirchenratskanzlei	La Joux (Fribourg)	Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmermann-, Dachdecker-, Schreiner-, Schlosser- und Gipsarbeiten für den Neubau der Kirche in La Joux.